

Grabstätte soll an Kinder von Zwangsarbeiterinnen erinnern

In der Zeit des Zweiten Weltkrieges starben zwischen 1942 und Kriegsende 1945 in und um Osnabrück viele Kinder, geboren von ausländischen Zwangsarbeiterinnen. Von 79 dieser Kinder sind ihre Gräber seit kurzem auf dem Heger Friedhof nachweisbar. Geboren wurden sie überwiegend in Osnabrücker Lagern und starben oft noch am selben oder in den darauffolgenden Tagen. Während die Mütter unmittelbar nach der Niederkunft wieder in den Fabriken und Betrieben unter niedrigsten Bedingungen ihre Arbeit verrichten mussten, wurden die Säuglinge und Kinder sich selbst überlassen. Sie starben durch systematische Mangelernährung und Krankheiten aufgrund der schlechten hygienischen Umstände in den Lagern.

Für uns heute unvorstellbar, was die Kinder damals erleiden mussten und unter welchen Umständen sie starben. Dennoch gerieten sie nach Ende des Krieges bald in Vergessenheit. Während anderen Opfern mit ihren heute noch existierenden Gräbern ein Zeichen der Erinnerung gesetzt wurde, verschwanden die Gräber der Kinder.

Im Herbst 2016 wurden im Archiv des Heger-Friedhofs alte Unterlagen mit Aufzeichnungen zu den Kindern und ihren Gräbern gefunden. Nach weiteren Recherchen in verschiedenen Quellen ist jedes dieser 79 Kinder nun namentlich und mit seinen Lebensdaten bekannt, ebenso die genaue Lage des alten Gräberfeldes.

Um nun einen Ort der Erinnerung zu schaffen und den Familien einen Ort zum Trauern und Gedenken benennen zu können, soll genau dort, wo einst das Gräberfeld war, eine Denkmalanlage gestaltet werden, bestehend aus einem oder zwei Gedenksteinen mit erklärendem Text, den Namen aller verstorbenen Kindern, sowie einer pflanzlichen Rahmengestaltung.

Dieses Projekt mit allen Recherchen und Planungen war bislang weitestgehend eine private Initiative, die mittlerweile von vielen Menschen, Vereinen wie dem Sozialverband Deutschland (SoVD), dem AWO Ortsverband Altstadt-Westerberg-Eversburg-Atter und dem Osnabrücker Service Betrieb getragen wird.

Über den AWO Ortsverein Altstadt-Westerberg-Eversburg-Atter steht ein Spendenkonto zur Verfügung. Bei Bedarf wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

AWO Ortsverein Osnabrück
IBAN: DE12 2659 0025 0308 0331 00
BIC: GENODEF1OSV
Volksbank Osnabrück eG
Verwendungszweck: Gedenkstätte

Kommentar des Sozialverband Deutschland Region Osnabrück:

Penible Gründlichkeit der Friedhofsverwaltung im sogenannten 3. Reich eröffnet einen schockierenden Blick auf eine Lebenswelt die man sich heute gar nicht mehr vorstellen kann. Säuglinge und Kinder starben an den Sichtweisen und der Menschenverachtung eines Systems das Rassen, Religionen und Weltanschauungen in Herrschaftsmenschen und Minderwertig einstufte.

Wie brutal muss dieses Denken Menschen verändert haben, dass Grundprinzipien von Menschlichkeit und Mitgefühl schon Kinder und Säuglinge erbarmungslos erreicht hat. Heute und jetzt macht mich dieses Wissen unendlich betroffen.

Und ich sehe mich um, sind solche Verirrungen heute wieder möglich, werden da Anfänge lebendig und finde ich genügend starke und gestandene Mitmenschen die sich solchen Anfängen entgegenstellen?

Gerd Groskurt
Kreisvorsitzender